

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 31.

16. April 1859

Kirchliche Anzeigen.

Am Palm-Sonntage.

Den 17. April 1859.

St. Nicolai-Pfarr-Kirche.

Vormittag um 8½ Uhr: Herr Kaplan Hoppel
Bied. B. d. Pr. No. 169.

Nachmittag: Herr Kaplan Breyer.

Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.

Vormittag: Herr Prediger Krüger.

Nachmittag: Herr Prediger Nesselmann.

Am Gründonnerstag Communion in der

Sct. Marien-Kirche.

Morgens 8 Uhr: Herr Prediger Nesselmann.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Superintendent Eggert.

Neust. evang. Pfarr-Kirche zu Dreifönigen.

Vormittag: Herr Prediger Rhode.

Nachmittag: Herr Prediger Solomon.

St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

Nachmittag: Herr Prediger Müller.

Heil. Leichnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Kriese.

Nachmittag: Herr Prediger Neide.

Reformierte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmel.

Morgenlied. N. G. No. 523. B. 1 — 4.

A. G. No. 86. B. 1 — 4.

B. d. Pr. N. G. No. 612. B. 1 — 6.

A. G. No. 59. B. 1 — 6.

N. d. Pr. B. 7.

Am Charsfreitag h. Abendm.

Vorbereitung am Donnerstag um 2 Uhr.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Mühlenstraße No. 6.

Sonntag Vormitt. 9 Uhr, Nachmitt. 2 Uhr Predigt.

Freitag Abends 7 Uhr.

Zur Situation.

Die in den letzten Tagen über den Stand der Kriegs- und Friedens-Frage eingegangenen Nachrichten waren äußerlich im Allgemeinen zwar friedlicher, doch dabei schwankend und theilweise widersprechend. Gewiss erscheint nur, daß Österreich (vermutlich auf Anrathen Preußens und Englands) von der Vorbedingung der vorherzugehenden Entwaffnung Piemonts und auch, vorläufig von der Kriegserklärung gegen dasselbe Abstand genommen, dagegen die allgemeine Entwaffnung vorschlagen hat. Das offiziöse Pariser Blatt „Pays“ brachte zuerst diese Nachricht mit scheinbar erfreuter Miene und erblieb darin die Befürchtung der Schwierigkeiten, welche bisher den Zusammentreffen des Kongresses verzögert hätten. Die Londoner Blätter vom 12. bestätigten diese Nachricht und die daraus geschöpften Friedenshoffnungen, die an den Börsen eine sehr starke Hünse bewirkten. Hamburger Blätter wollen überdies wissen, daß England und Preußen kategorisch von Frankreich dessen Neutralität für den Fall eines österreichisch-sardinischen Krieges gefordert hätten. Berliner Berichte bekräftigten die österreichische Forderung einer allgemeinen Entwaffnung, indem sie im Falle der Verweigerung eine englisch-österreichisch-preußisch-deutsche Coalition in Aussicht und als im Werden begriffen darstellen. Nach den Neuherungen offiziöser Pariser Blätter stellte sich die Einwilligung Frankreichs in jene Forderung als sehr wahrscheinlich dar, wenngleich weder dieses noch Russland sich bis dahin darüber erklärt haben. — Alles das erschien dem Frieden, zunächst dem Zustandekommen des Kongresses sehr günstig. — Die letzten Nachrichten lauten wieder zweifelhafter. Die Londoner Blätter vom 14. sprechen sich schon sehr wenig hoffnungsvoll für die Erhaltung des Friedens aus. Die Pariser offiziösen und inspirirten Journale widersprechen einander. Während „Pays“ ein unbedingtes Vertrauen auf Erhaltung des Friedens zur Schau trägt, will „Patrie“ in dem Vorschlage Österreichs nur ein neues Auskunftsmitteil erkennen. Das Blatt wirft die Frage auf, was das österreichische Kabinett unter einer allgemeinen Entwaffnung verstehen könne. Österreich und Sardinien

hatten Vorbereitungen zum Kriege getroffen, aber Frankreich, behauptet die „Patrie“, habe keine außerordentlichen Rüstungen angestellt und könne deshalb von dem österreichischen Vorschlage gar nicht berührt werden. Frankreich habe nur Vorsichtsmaßregeln angeordnet, die ihm von der gewöhnlichsten Klugheit geboten worden, und Alles, was man von ihm verlangen könnte, wäre, diesen Maßregeln zu entsagen. Wenn aber Österreich die Entwaffnung nur vorgeschlagen habe, um den Status quo in Italien zu erhalten, wenn es die freitigen Fragen, statt sie zu lösen, nur zu umgehen gedachte, dann solle es nicht darauf rechnen, daß Frankreich sich von ihm täuschen lassen werde. — Hierauf zu schließen wird Frankreich den österreichischen Vorschlag allgemeiner Entwaffnung nicht ablehnen, sondern, jedoch unter Reserve, acceptiren. Wie diese Entwaffnung dann von den betreffenden Mächten ausgeführt wird, das kann natürlich nur eigene Sache, und wird auch wohl eigenes Geheimnis einer jeden derselben bleiben. — Nach Allem ist das Höchste, was mit der allseitigen Annahme des österreichischen Vorschages erreicht werden würde, der Zusammentreff des vielbesprochenen europäischen Kongresses. Ob dieser aber, wenn er wirklich zu Stande kommt, ein Resultat haben werde, ist eben so ungewiß wie je, ja noch weniger als früher wahrscheinlich. Die Dinge sind schon zu weit gekommen, die Engagements zu tief, selbst das Misstrauen zu groß, als daß ein Zurückziehen der sich gegenüberstehenden Mächte auf den Weg aufrichtig friedlicher Verständigung eine haltbare Wahrscheinlichkeit für sich hätte. Nachdem von beiden Seiten so viele Hunderte von Millionen aufgewendet, so viele Hunderttausende von Soldaten schlagfertig gemacht und einander gegenüber gestellt worden sind: — ist es da wohl zu erwarten, daß vor der Niederlage, noch unbestellt, die eine der streitenden Parteien dem Gegner die von diesem verlangten Zugeständnisse hingeben, oder daß die andere ihre Forderungen gutwillig aufgeben werde? — Diese Frage beantwortet sich selbst, und deshalb erscheint, trotz des Kongresses, — wenn die Diplomatie nicht ein ganz unerwartetes Auskunftsmitteil findet — die Hoffnung auf Erhaltung des Friedens schwächer, denn je.

Zeitungs-Nachrichten.

Preußen. Berlin. Das Abgeordnetenhaus vollendete schon in der Sitzung vom 13. die Diskussion des Ehegesetzes und nahm dasselbe mit 206 gegen 109 Stimmen an. — In der Sitzung vom 14. d. wurde die Wahl des Herrn Ober-Regierungs-Rath Pavelot für den dritten Danziger Wahl-Bezirk für ungültig erklärt. — Die meisten Mitglieder des Herrenhauses sind abgereist, da vor Ostern keine Sitzung mehr stattfinden wird. — Am 12. d. früh traf der Erzherzog Albrecht von Österreich im Auftrage des Kaisers in einer politischen Mission hier ein und wurde auf dem Bahnhofe von den Königl. Prinzen, dem Fürsten von Hohenzollern, General-Feldmarschall v. Wrangel und anderen hohen Personen empfangen. Am Vormittag desselben Tages stattete S. R. H. der Prinzregent dem Erzherzog einen Besuch ab. Der Erzherzog ist überhaupt mit allen seinem Range gehörenden Auszeichnungen empfangen. Was den Zweck seiner Reise betrifft, so handelt es sich, wie man sagt, um nichts Geringeres, als Preußen zu einem Schutzbündniß, zu einem Vertrage zu vertragen, welcher dem Kaiserstaate den Besitz seiner außerdeutschen Landesgebiete, das lombardisch-venetianische Königreich eingerechnet, garantirt. Derartige Versuche sind von Österreich bereits früher gemacht, und man ist hier überzeugt, daß auch der diesmalige mit aller Höflichkeit abgelehnt worden ist. — Der russische Diplomat Fürst Gortschatoff wird in einer wichtigen Sendung hier erwartet. — Der evangelische Oberkirchenrath hat unter'm 7. d. einen Erlass an sämtliche Königl. Konstitionen gerichtet, welcher sich zunächst gegen die von dem Professor Hengstenberg herausgegebene „Evangelische Kirchenzeitung“ und deren Provokation zur Protestation gegen die neuesten Akte und Erklärungen des Ministers der geistlichen W. Angelegenheiten, unter Hinweisung

auf „ein ernstes disziplinarisches Einschreiten“, sodann auch gegen „die in politischen Blättern erscheinenden Artikel ähnlichen Zwecks und Inhalts, welche darauf berechnet scheinen, durch Entstellung von Thatsachen und durch Verdächtigungen die Gemüther zu verwirren und zur Auflehnung gegen die von Gott geordneten Obrigkeit aufzureißen“, wendet, in denen die genannte Behörde „nur eine um so stärkere Aufforderung erkennen könne, solchem unheiligem Wesen, wenn es auf das Gebiet der Kirche hinübergreifen will, mit der ganzen Kraft des von Gott ihr anvertrauten Amtes zu begegnen.“ — Die „N. Pr. 3.“ bringt eine aus Genthin, 4. April datirte von acht Namen unterzeichnete Erklärung, welche mit folgenden Worten beginnt: „Die beflagenswerthe Konvention, mit der von entscheidender Stelle aus die heiligen Güter evangelischer Ordnungen und evangelischen Gehorsams dem schadenfrohen Hohn des lauernden Absatz preisgegeben werden, erinnert uns, die unterzeichneten Kirchen-Patrone des Herzogthums Magdeburg, an unsere Pflicht.“ &c. — Dieselbe Btg. teilt aus Delitzsch mit, daß der dort am 8. April versammelt gewesene Kreistag einen Protest gegen die Verfügung des Ministers des Innern beschlossen hat, wonach jüdische Rittergutsbesitzer zur Kreisstandschaft berechtigt sein sollen. Eine gleiche Erklärung hat der am 12. in Greifenberg versammelte Kreistag beschlossen. — Nach der „A. 3.“ stünde die Auflösung des Oberkirchenrats oder vielmehr seine Wiedereinsetzung als besondere Abtheilung des Kultus-Ministeriums zu erwarten. — Die Gerüchte von einer bevorstehenden theilweisen Mobilmachung gewinnen an Bestand. Am 13. wurden von hier bedeutende Quantitäten von Artilleriegeräthen auf der Potsdamer Bahn nach dem Rhein befördert. Der „Publ.“ glaubt, daß unsere Regierung auch ferner festhalten werde an dem Prinzip: Alles für Deutschland, nichts für Österreichs Verträge in Italien; den Willen und die Bereitschaft, Österreich mit kräftiger Bundesgenossenschaft beizubringen, wenn es sich um seine deutsche Stellung oder um die wiener Verträge von 1815, Frankreich gegenüber, handeln sollte; so lange aber dies nicht der Fall ist: Wahrung des Friedens für uns und unsere Interessen! — Die Börse verkehrte am 14. April in fester Stimmung; der Zusammentreff des Kongresses gewinnt immer mehr an Wahrscheinlichkeit, und es zeigt sich für die solidaren Fonds, namentlich für Preußische, zu erhöhten Coursen sehr rege Kauflust.

Deutschland. Frankfurt. Man sagt, die Bundes-Militair-Kommission habe die vollständige Armierung der Bundesfestungen dringend befürwortet. In der nächsten Donnerstag-Sitzung werde Preußen mit einer Erklärung hervortreten und mit Österreich einen gemeinsamen Antrag zur Mobilmachung eines Theiles der Bundes-Armee stellen, welcher den Bundesmitgliedern bereits vertraulich mitgetheilt sein soll. Die Eisenbahn-Verwaltungen sind bereits angewiesen, sich auf Truppenbeförderungen einzurichten.

Österreich. Die offizielle „Dest. Cor.“ vom 11. sagt: Österreich hat seine Friedensliebe durch sein Entgegenkommen bei der Mission Lord Cowley's und später durch Annahme des Kongressvorschages unwiderleglich bestätigt. Gerne habe Österreich für die Erhaltung des Friedens Opfer bringen wollen; es könnte dies aber nicht, um anderen Mächten blos einen Aufschub zu dem Beginne eines Krieges zu lassen. Als Vorbedingung sei die Entwaffnung Sardiniens gestellt worden, welcher England beigestimmt habe, während Österreich als ersten Kongress eine allgemeine Entwaffnung vorschlug und hiermit den Kongress-Präliminarien einen fünften Punkt befügte. Da aber Frankreich glaubte, es werde Piemont vereinzelt nicht zur Entwaffnung vermögen können, so schlug Österreich vor, eine allgemeine Entwaffnung dem Kongresse vorangehen zu lassen, damit ihm daraus eine wesentliche Bürgschaft für die Erhaltung des Friedens entspringe. Der Artikel schließt: Wie könnte ohne thathafte Beweise, daß derselbe Wille bei allen Kabinetten bestehen, der Beitritt Österreichs zu dem Kongresse auch nur für möglich gehalten werden? — Alle Versuche Österreichs, im Auslande Geld zu bekommen, sind fehlgeschlagen, selbst auf die Verbundung des Tabaksmonopols hat man in London nichts geben wollen. Man spricht nun von einer Zwangsanleihe. — Der „A. 3.“ wird aus Wien von trügerischen Verlockungen des Feindes geschrieben, welche die sonst festen Stützen mancher reinen Charaktere erschüttert haben, so daß dieselben, im rechten Augenblick entdeckt, von ihren Posten befeitigt werden konnten. Das heißt also eine bedeutende Anzahl österreichischer Beamten, die sich haben bestechen lassen, sind entsezt worden. — Wie man wissen will, bezieht sich einer der geheimen Artikel des französisch-piemontischen Vertrags auf die Eroberung des lombardisch-venetianischen Königreichs. — Es geht das Gerücht, daß Österreich damit umgehe, seinen Völker eine repräsentative Ver-

fassung zu geben, um mit mehr Erfolg den Patriotismus der Massen aufrufen zu können.

Frankreich. Das offiziöse „Pays“ vom 11. sagt, die Sachlage habe sich auf glückliche und unerwartete Weise geändert. Die Schwierigkeiten, die den Zusammentritt des Kongresses verzögert, erschienen geebnet. Man sei übereinstimmend auf die Bedingung einer gleichmäßigen Entwaffnung gefasst. Oestreich hätte definitiv zugestimmt und der Kongress werde binnen kurzem zusammentreten. Andere Blätter widersprechen diesen Friedensausichten entschieden. Offenbar befinden wir uns in dem kritischen Zeitpunkt, in welchem die Staatsweisheit nicht mehr Herrin der Situation ist. Eine Beratung am grünen Tische und ein Zusammenstoß am Tisch sind heute gleich wahrscheinliche Dinge. — In der Konferenz-Sitzung am 13. wurde die Wahl Couza's unter Vorbehalt aller Rechtsfragen (!) anerkannt. Eine Depesche aus Bukarest meldet übrigens die Entdeckung einer Verschwörung gegen das Leben Couza's. — An der Börse und auch sonst versicherte man, daß Frankreich seinen Beitritt zum Kongress erklärt habe, die Haltung der Börse war in Folge dessen fest. Man wollte wissen, daß der König von Neapel gestorben sei. — Der „Kölner Z.“ versichert man aus Paris, daß der kaiserliche Prinz keineswegs taubstumm, sondern gesund, munter und guter Dinge sei, fleißig exerzierten lerne etc. — Aus Alger kommen sehr viele Truppen nach Marseille.

Großbritannien. Nachdem die Londoner Zeitungen vom 11. schon von der Kriegserklärung Oestreichs an Sardinien bestimmte Kunde haben wollten, lauteten die vom 12. wieder sehr friedlich. „M.-Herald“ knüpfte an die Heiterkeit des sardinischen Gesandten Azzelio bedeutende Hoffnungen auf die Erhaltung des Friedens. „M.-Post“ sagte, England habe von Oestreich die Sicherung erhalten, daß es darauf verzichte, Piemonts Entwaffnung als Kongress-Bedingung zu stellen. Oestreich wolle den Kongress so bald als möglich beschließen und dessen Festsetzungen annehmen, sobald dieselben nicht erniedrigend sind. Schon die Zeitungen vom 14. sprechen jedoch schon wieder sehr kleinlaut und zeigen höchst schwache Friedenshoffnungen.

Königsberg. Die äußere Physiognomie unserer Stadt hat sich seit den letzten Jahren hin und wieder fast bis zum nicht Wiedererkennen verändert und zwar zu ihrem Vorteile. Da wo sumpfige Gräben und stagnante Gewässer waren, erheben sich jetzt Fortificationswerke, die architektonisch schön, für die Ewigkeit gebaut zu sein scheinen, mit meilenlang ringsum die dadurch bedeutend erweiterte Stadt gehenden Chausseen, mit Alleen, Blumenanlagen verzierten Wegen. Sind die Eingänge zur Stadt jetzt mit Kanonenrachen, wasserreichen, schnurgeraden, tiefen Festsungsgräben unter Batardeaux angelegten Minengängen und Zugbrücken versehen, so imponieren sie durch hohe, architektonischen Prachtwerken gleiche Thore, denen die früheren alten Krugportale haben Platz machen müssen. Mit dem Beginn der Fortificationsbauten hob sich die Architektur bei den Privat-Bauten im Januren der Stadt. Die Kommodenkästen-, Heuschrecken- und Hundehäuserform schwindet mehr und mehr, und die im modernen Styl mit hohen thurmähnlichen Treppenhäusern versehenen neuerrichteten Gebäude, die sich bereits in allen Straßen, auf allen Plätzen aus dem Chaos alter Häuser zum Himmel emporheben und das in der Höhe erlegen, was sie in der Breite nicht erreichen können, geben dem Ganzen allmählig das Ansehen einer Großstadt, wozu großartige Bauten wie die der Eisenbahn, Gasanstalt, Turn-Anstalt, Post, Altst. Kirche, Anatomie, Kliniken, Schulen, Fabriken, Hotels nicht wenig beitragen. Die unansehnlichen Höcker, Buckel und Winkel unserer siebenbüglichen Stadt sind durch unseren Verschönerungs-Verein durch Schönpflaster, d. h. durch Geftäuche und Blumenanlagen verdeckt, sogar durch öffentliche Fontainen verziert, in deren Nähe Kant's Statue und Hans Luthers Denkmal zu stehen kommen werden. Während zur Zeit die Breiterwände des Renz'schen Circus auf Königsplatz fallen, erheben sich dort dicht daneben desto höher die Mauern des im Neubau seit Jahr und Tag begonnenen Universitätsgebäudes, das in fünf Jahren als ein Muster- und Prachtbau beendigt, bezogen, eröffnet sein wird. Denkt man sich Friedrich Wilhelm III. Reiter-Statue davor, den nebenan liegenden faulen Graben verdeckt, Theater, Altst. Kirche, Post, neue Gefängnis- und neue palaisartige Gebäude verbunden daneben, Blumenanlage inmitten umgeben von offenen Colonnaden zu Spaziergängen während der sonnigen und Regenzeiten, dann verspricht dieser Platz der schönste im Mittelpunkte der Stadt zu werden, worin gleichzeitig dann auch das innere geistige Leben Königsbergs sich konzentrieren wird. Was dasselbe gegenwärtig anbelangt, so konzentriert sich dasselbe jetzt im Theater beim Gastspiel der Prima Donna Pollack, F. Devrient's und des Ballet-Tänzer Stoje, in dem Leben der Bureaus, Comtoirs und Salons. Zu den originellsten Festein gehörte das Jahresfest des Königsberger Sänger-Vereins, der seine Gäste sechs Stunden hindurch allein amüsirte durch Sing und Sang, Kling und Klang, durch Carnavals-Possen und Tongemälde und Vorträge, Ordens-Bertheilungen und Parodien, worunter die, welche die sich revangirenden dabei eingeladenen Künstler der Maler-Akademie nach Schiller's „Handschuh“ produzirten, drastisch-komische waren. Eine Gedrücktheit der Leute, schlechte Zeiten, Angst vor Krieg und Gefahr ist aus alle diesem bewegten und lustigen Leben nicht zu entnehmen, und wenn die Truppen jetzt nach der Reise, Infanterie, Kavallerie und sogar Artillerie, mit Waffen, Pferden, Wagen und Kanonen ein- und Aussteige-Experimente so wie Spazier-Fahrten auf der Eisenbahn machen, so dürfen Sie daraus noch lange nicht schließen: daß deshalb der Krieg schon da wäre. Diese durch Reglements vorgeschriebenen Experimente sind nichts weiter als Probewesche der Truppen unserer Garnison, um bei wirklicher Mobilisierung, bei wirklichen Militärransporten und Dislocirungen, alles chaotische, Unglück und

Ereesse herbeiführende Durcheinander zu vermeiden. — Während die freie Gemeinde in Königsberg, auf Grund spezieller ministerieller Genehmigung, den Religionsunterricht an die Kinder ihrer Mitglieder durch ihren Prediger Rupp wiederum ertheilen, auch die Sonntags-gottesdienstlichen Versammlungen während der üblichen Stunden der anderen christlichen Gemeinden vornehmen kann, womit sie am vorletzten Sonntage bei zahlreicher Versammlung den Anfang mache, ist diese Freiheit der freien evangelischen Gemeinde in Altona, welcher der Schwager des Dr. Rupp, Prediger Herrendörfer, vorsteht, bis jetzt noch nicht geworden. Uebrigens sind die freien Gemeinden durch die letzte Erklärung des Cultus-Ministeriums im „Unterrichts-Centralblatt“ in ihren Erwartungen über ein gräßeres Maß von Freiheit ganz gewaltig getäuscht worden, derart, daß Rupp in seiner „Sonntagspost“ erklärt: „als Privatmann, als Mitglied des Kirchentages können wir Herrn Bethmann-Hollweg das Recht des Urtheils über die freien Gemeinden nicht streitig machen, als Organ des Staates steht ihm aber ein solches Urtheil nicht zu. Als Staatsmann ist er durchaus an den Art. 12. der Verfassung gebunden, der dem Staat jedes Urtheil über die Religion eines Einzelnen oder einer Confession ver sagt.“

Verchiedenes.

— Es ist aufgefallen, daß Herr v. Vincke sich an den letzten Debatten im Abgeordnetenhaus gar nicht beteiligt hat. Man will wissen, daß das Verhalten desselben in einigen Sitzungen der vorletzten Woche und einige etwas voreilige Neuheiten, welche der stets schlagfertigen Zunge des begabten Redners entschlüpften, in gewissen Kreisen einen etwas peinlichen Eindruck gemacht haben, und bringt das jähige Schweigen des wichtigen Abgeordneten damit in Verbindung. Die „Montagspost“ sagt u. A.: „Die Petitionstandeien mit ihren äußerst unerquicklichen Consequenzen in den Parteien und öffentlichen Organen sind endlich vor einer würdigen und wichtigen Diskussion zurückgewichen. Die Civilität ist im Ganzen auf eine weit ruhigere sachgemäße Weise debattirt worden, als die zahlreich auf den Tribünen versammelten Neugierigen nach den Erfahrungen der letzten Wochen eigentlich erwartet hatten. Unsre parlamentarischen Zuhörer werden nämlich noch immer nicht durch den politischen Stoff angezogen, es besteht ein heimliches Wohlgefallen an einem möglichen kleinen Skandal, man hofft auf beißende Bemerkungen u. s. w. — Grund genug für alle verständigen und vorsichtigen Redner, den vergnügungsfähigen Urwähnern keinen Stoff zur boshaften Unterhaltung zu bieten und sich sorglich vor dem Schlimmsten zu hüten: in die Klasse der bestimmten Lustigmacher geworfen zu werden.“

— Trotz der augenscheinlichen Gefährlichkeit kommt es doch oft vor, daß Frauen oder Mädchen Nadeln mit den Bähnen festhalten. Diese Unvorsichtigkeit hat dieser Tage in Königsberg den Tod eines Kindermädchen herbeigeführt. Sie hatte eine Stecknadel in den Mund gesteckt, sprach dabei und verschluckte so die Nadel. Nach vielen Schmerzen starb sie Tags darauf.

— In Danzig sind binnen Jahresfrist drei Rechtsanwälte gefallen, welche hinter einander Vermwalter einer und derselben Concursmasse waren. Es soll nicht ohne Schwierigkeit gewesen sein, für diese Masse einen vierten Vermwalter zu finden. (R. L.)

— Die sardinische Regierung (schreibt der „Publ.“) hat anscheinend eine mörderische Kriegsführung im Sinne und will die Oestreicher mit allen denkbaren Waffen angreifen. Sie hat in diesen Tagen mehrere Tausend Centner Tabak in der Uckermark ankaufen lassen, vermutlich, um die verhafteten Ledeschi zum Lande herauszuräubern; sie dürfte aber diesen Zweck gänzlich verfehlt, denn gegen die Produkte der österreichischen Tabaksregie ist Uckermärker Grabenkant No. 0. noch ein wahrer Ambrosia-Duft.

— In diesen Tagen sprach ganz Wien von der plötzlichen Pensionierung des Kaiserl. Flügel-Adjutanten Grafen Odronal, die sich Niemand, bei der Beliebtheit, Lüchtigkeit und dem Patriotismus des Generals, dem selbst der Kaiser die Rettung aus dringender Gefahr verdankt, erklären konnte, bis man erfuhr: Der Graf liebte eine arme junge Nätherin und wollte sie heirathen. Man ließ ihm die Wahl zwischen dieser Heirath und der Entlassung aus dem Dienst. Der Graf aber heizte das Mädchen. — Welch' ein seltes Stück Romantik in heutiger Zeit!

Elbing. Einige Mitglieder des kürzlich neu gewählten Vorstandes unseres hiesigen Kunstvereins sind dieser Tage, im Interesse des Vereins, in Danzig gewesen, um für die im bevorstehenden Sommer hier zu veranstaltende Kunst-Ausstellung eine Anzahl von dortigen ausgezeichneten Gemälden zu erlangen. Dem Vernehmen nach haben die Bemühungen dieser Herren den erwünschten Erfolg gehabt.

Elbing. In der Nacht zum gestrigen Freitag ist der höchst gefährliche Verbrecher Kaminski, welcher in der letzten Session des hiesigen Schwurgerichts, wegen verluchten Todtstahls, Raubes u. s. w., zu 20-jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt worden war, und bis dahin im hiesigen Gerichtsgefängniß in Haft gehalten wurde, aus denselben entsprungen, indem er aus seiner im oberen Stockwerk belegenen Zelle neben dem Fenster ein Loch durch die Mauer gebrochen und dann vermittelst eines aus den Bettlaken etc. gedrehten Seiles sich heruntergelassen hat. Wie aus den betreffenden Schwurgerichtsverhandlungen bekannt, ist Kaminski ein Mensch, welcher, der äußersten Unthaten fähig, selbst Angriffe auf das Leben Anderer nicht scheut, und man muß daher gewißt sein, bald von neuen Verbrechen dieses gefährlichen Menschen zu hören. — Der Fall dieses Ausbruchs aus dem hiesigen Gerichtsgefängniß ist, wie man sich erinnern wird, keineswegs der erste; um so dringender erweist sich aber, und diesmal gewiß recht augenscheinlich, die Notwendigkeit einer äußeren Bewachung des Gerichtsgefängnisses, am zweckmäßigsten wohl durch einen militärischen Wachposten,

Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde.

Kurze Hinterstraße No. 15.

Sonntag Morgens 9½ Uhr. Nachmittags 4 Uhr.

Donnerstag Abends 8 Uhr.

Sonntag den 17. d. Mts., um 10 Uhr morgens, öffentliche Andacht der freievang. Gemeinde,

Vortrag von Herrn Dr. Rupp, im Saale der Bürger-Ressource.

Bekanntmachung.

Der diesjährige Pferde-Markt wird

am 23., 24. und 25. Mai c. hier auf Königsplatz abgehalten werden.

Anmeldungen zu Stallungen zum Preise von 4½ Thlr. und Kastenställe zu 5 Thlr. pro Pferd können nur

bis 5. Mai c.

berücksichtigt werden.

Briefe und Gelder erbitten wir uns postfrei unter der Adresse des Comités.

Der Umstand, daß Pferde gegen Erlegung eines Standgeldes von 2 Thlr. nicht mehr auf den Markt gebracht werden dürfen, wodurch dem Comité eine nicht unbedeutende Einnahme verloren geht, hat es nothwendig gemacht, das Stallgeld um 15 Sgr. pro Pferd zu erhöhen.

Königsberg, den 1. April 1859.
Das Comité für den Pferde-Markt.

gez. v. Bardeleben - Rinau,
gez. Graf v. Schlieben-Sanditten.

gez. v. d. Groeben - Rippen,
gez. v. Gottberg,

Rittmeister und Eskadrons-Chef im
3. Kürassier-Regmt.

gez. v. Zander,
Hauptmann und Compagnie-Chef im
1. Inf.-Regmt.

Die Sing-Akademie bringt Sonntag den 17. c., Abends 7 Uhr, zum Besten der Klein-Kinder-Bewahranstalten im Saale der Bürger-Ressource das Oratorium:

Die Worte des Erlösers am Kreuze von Jos. Haydn

zur Aufführung.

Billets à 10 Sgr. und Texte à 1 Sgr. verkaufen die Herren Maurizio und Bersuch.

Der Vorstand.

Sing-Academie.

Sonnabend, den 16. h., Abends 7 Uhr, Generalprobe im Saale der Bürger-Ressource.

Der Vorstand.

Es ist meine Absicht, am bevorstehenden Charfreitage zur musikalischen Feier des Tages und zu einem milden Zwecke den 2. Theil aus Händels „Messias“ und einzelne Nummern aus Grauns „Tod Jesu“ in der hiesigen St. Marienkirche als Concert zur Aufführung zu bringen, welches Unternehmen ich dem Kunst- und Wohlthätigkeitsfonds des hochgeehrten Publikums hiemit ganz ergebezt empfehle.

Doering.

Montag: Probe zum Charfreitags-Concert im Gymnasium.

Mit Bezug auf die Ankündigung, welche das Comité des 6ten Preuß. Sängerfestes unterm 25. v. Mts. erlassen hat, ersuchen wir die hiesigen Sänger, welche sowohl an diesem Feste, als auch an den desfallsigen, von der hiesigen Liedertafel zu veranstaltenden Proben Theil nehmen wollen, Sich deshalb bei Herrn Ant. Schmidt, Spieringstraße No. 1, bis zum 20. c. gefälligst anzumelden.

Elbing, den 13. April 1859.

Der Vorstand der Liedertafel.

Vorstellungen der Gesellschaft des Danziger Stadt-Theaters in Elbing.

Dem geschätzten Publikum die Anzeige,
dass der ergebnis Unterzeichnete am 1. Mai
einen Cyclus von Vorstellungen mit seiner
Gesellschaft in Elbing zu eröffnen die Ehre
haben wird.

Das Repertoire wird mit Oper, Schau-
und Lustspiel, Vaudeville und Posse, abwech-
seln und außer mehreren Novitäten, nur
solche Piecen vorführen, welche im Herbst
nicht dargestellt worden sind.

Das Abonnement, wozu ich hierdurch
höflichst einlade, enthält die bekannten Be-
dingungen und wird die Liste vom 26. d.
Mts. ab circuliren. Bis dahin wird Herr
Versuch die Güte haben, etwaige Anmel-
dungen entgegen zu nehmen.

Abonnement auf 20 Vorstellungen.

Ein fester Platz im Sperrsz	Thlr. 6 Sgr. 20.
oder Estrade	
Ein Wechselplatz daselbst	" 8 "
Ein Wechselplatz in der	
Mittelloge 2. Ranges	" 6 "
20 Billette für Loge oder	
Parterre	5 " 10.

Danzig, den 14. April 1859.

Ad. Dibbern.

Für die Mitglieder der Bürger-Ressource
und deren Familien beabsichtigt Herr Kiese-
wetter am Dienstage den 19. d.
Mts. Abends von 8 Uhr ab im
kleinen Saale einen Vortrag über seine
ethnographischen Neise-Bilder und
Modelle zu halten und lädt zu zahlreichem
Besuch hierdurch ein.

Das Entrée beträgt pro Person 5 Sgr.
und sind die Eintrittskarten beim Dekonomen
Herrn Kiebler zu entnehmen. Das Comité.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute um 3½ Uhr Morgens erfolgte
glückliche Entbindung seiner lieben Frau
Therese geb. Bandau von einem gesunden
Mädchen zeigt ergebnist an.

Nappern, den 11. April 1859.
Titel.

Dünnebier

lateinisches Elementarbuch

ist vorrätig bei

Neumann-Hartmann.

Sämmliche Schulbücher,
welche in den hiesigen Schulen gebraucht
werden, sind vorrätig bei

Neumann-Hartmann.

Durch Neumann-Hartmann
in Elbing ist zu haben:

F. Handtke's 16te Auflage.

Schulatlas 25 Blätter.

Der beste Beweis für die Brauchbar-
keit ist der rasche Absatz von über
200,000 Exemplaren innerhalb 10 Jahren.

Die neue Auflage zeichnet sich vortheil-
haft vor den früheren aus.

Flemming's Elementar-Schulatlas

in 11 Blättern. Preis 6 Sgr.

Soeben erschien und ist in allen Buch-
handlungen zu haben:

Unentbehrlicher Rathgeber

für das

Leben in und außer der Ehe

von

Francis Woolstone Esq.

Dr. d. Med. und Chir., Oberarzt der Saving-
Society in London, Ehrenmitglied mehrerer
gelehrten Gesellschaften, Ritter u. s. w.

Preis 7½ Sgr.

Das Buch enthält aufrichtige Belehrung
über die Geschlechtsverhältnisse des Menschen,
die Erhaltung der Gesundheit im ethlichen
und außerehelichen Stande, die Sicherung
gegen geheime Krankheiten und die Heilung
selbst verschuldeten Schwächen.

Wichtig für Landwirthe, Ma-
schinenbauer u. c.

Neumann - Hartmann
in Elbing nimmt Pränumerationen auf fol-
gende, so eben bei Theobald Grieben
in Berlin erschienene Zeitschrift an:

Der landwirthschaftliche Maschinenbauer.

Illustrierte Mittheilungen über landwirth-
schaftliche Maschinen und Geräthe so wie
über andere Zweige der landwirthschaftlichen
Technik.

Herausgegeben von Dr. Pflug, unter Mit-
wirkung tüchtiger Landwirthe und Maschinen-
bau-Anstalten. Monatlich 2 Lieferungen.

■ Vierteljährlich nur 10 Sgr.

Ein unentbehrliches Journal für jeden
freisamen Landwirth und Maschinenbauer,
der mit den Anforderungen der Zeit schritt
halten will; dabei von gediegenem inneren
Werthe, mit vielen künstlerischen Illustratio-
nen geschmückt, auf das Elegante ausge-
stattet und zu beispiellos billigen
Preisen! Probenummern stehen gratis zu
Diensten.

Jeder Haushaltung ist zu empfehlen:

Die Kartoffelfüche.

Enthaltend 275 Kartoffelkoch-Rezepte.

Von C. Kümicher. Fünfte Auflage.

Preis 6 Sgr.

■ Vorrätig bei

Neumann-Hartmann in Elbing.

In der Buchhandlung von Neu-
mann - Hartmann in Elbing
ist zu haben:

H. v. Gerstenberg's die Wunder der
Sympathie und des

Magnetismus,
oder die entblößten Zauberkräfte und Geheim-
nisse der Natur, enthaltend: 700 vielfach be-
währte sympathetische und magnetische Mittel,
durch welche nicht nur sehr viele Krankheiten,
auch Wunden und sonstige leibliche Nebel
schnell, wohlfeil und sicher geheilt werden
können, sondern auch der Hauswirthschaft, der
Biehzucht, dem Feld-, Wiesen-, Obst-, Wein-,
Gemüse- und Blumenbau, dem Forst-, Jagd-
und Fischereiwesen ungewöhnliche Vortheile
erschließen. Fünfter unveränderter Abdruck.

Gehetzt 10 Sgr.

50,000 Exemplare sind unter dem deut-
schen Publikum verbreitet und das Vertrauen
zu diesen Vorschriften ist bereits zu sehr ver-
breitet, als daß sie ihm von Neuem empfoh-
len zu werden braucht.

Die neuesten

Tapeten-Muster

I habe ich von Herrn Ferd. Diese
in Danzig erhalten und empfehle
mich zu prompten Bestellungen bestens.

Porsch, Maler,
Kettenbrunnenstraße No. 17.

Die für Ostern zur Einführung gebrachten

Schulbücher:

Dünnebier, lat. Elementar-
buch I. II. III. Cursus.

Ellendt, Materialien z. Uebers.
a. d. Latein.

Haerters, Lesebuch für Mittel-
klassen. Kathol. Ausg.

sowie sämmliche in öffentlichen Schulen
und Privatehranstalten eingeführten Lehr-
bücher, namentlich auch von griech. und
röm. Classikern Alles, was im be-
ginnenden Semester gelesen wer-
den wird, hält in dauerhaften Einbänden
zu billigsten Preisen vorrätig

die Buch- u. Musikhandlung von
Th. Steingraebner,
Fischerstrasse 4.

Mein reichhaltiges Lager von
**Cigarren, Rauch-
u. Schnupftaback**
empföhle ich bestens.

Moritz Mühle,
alter Markt No. 62.

Zu Aufträgen auf
Damrauer Stein - Dachpappen
empföhlt sich ergebnist
Elbing.

R. Herrmann,
Junkerstraße No. 56.

Der so berühmt gewordene

approbierte Mayersche braune Brust - Syrup

leistet die vortrefflichsten Dienste in allen mit
einem Hals- oder Brustleiden verbundenen
Zuständen, wie Husten, Heiserkeit u. s. w.
Obwohl kein eigentliches Medikament, trägt
er gleichwohl in hohem Grade zur Linderung
des Nebels bei. Zu haben nur allein echt
die ½ Flasche zu Thlr. 1., die ¼ Flasche mit
15 Silbergroschen bei

Adolph Kuss.

Beachtungswert.

Zur Auseinandersetzung der Erben wird
der Verkauf folgender (in Königsberg
belegener) Grundstücke:

Sackheim rechte Straße No. 1,
2, 3 und 4, mit dem dahinter gelegenen
großen Geföghgarten, so wie die
daran grenzenden Grundstücke

Sackheim Hinterstraße No. 63. und
Zwei bedeutende Obst- und Ge-
föghgärten, des vis à vis dem letz-
teren, am Pregel belegenen großen
Holzgartens und der dazu gehörigen
Sackheimer Mittel-
(Gras-) Wiese

in freiwilliger Licitation im Ganzen
oder getheilt, beabsichtigt und der Ver-
kaufstermin auf den 26. April
huj. Nachmittags 2 Uhr
in der Behausung Sackheim rechte
Straße No. 126/7, woselbst Näheres zu er-
fahren ist, anberaumt. Bei annehmbarem
Gebot kann der Verkaufs-Contract abges-
chlossen und die Übergabe der Grundstücke
sofort veranlaßt werden.

Wohnungs-Veränderung.

Unser Comtoir haben wir nach der
Kettenbrunnenstraße No. 8.

1 Treppe hoch

verlegt und bitten Bestellungen auf Zünd-
waren und Bairisch - Bier, (Braunsberger
Bergschlößchen) daselbst abgeben zu wollen.

Wegmann & Co.

Ich wohne jetzt Fischerstraße No. 27.
und bitte ein hochgeehrtes Publikum mich mit
Aufträgen gütigst beehren zu wollen; auch
werden Sonn- und Regenschirme gut und
billig reparirt.

E. W. Witte,
Drechsler - Meister.

■ Es wünscht Jemand ein vorstädtisches
Grundstück mit Garten zu kaufen und dabei
ein auf ein ländliches Grundstück sehr sicher
eingetragenes Dokument über 1000 Thlr. in
Zahlung zu geben. Verkäufer mögen sich
melden bei Gustav Schmidt.

Trockene Mühlenkämme werden gekauft
Junkerstraße No. 56. in Elbing.

Beilchen werden gekauft in der
„Polnischen Apotheke.“

Die Mineral - Wasser - Anstalt

von
H. BEHRING,
Junkerstrasse No. 17.,

verabreicht folgende Mineral-Brunnen in stets frischer Füllung:

Adelheidsquelle,
Kreuznach. Elisenquelle,
Spaaer Pouhon,
Carlsbad. Sprudel,
„ Mühlbr.
„ Neubr.,
„ Schlossbr.,
Emser Kesselbr.,
Cudowaer Br.,
Driburger Br.,
Egerer Franzensbr.,
„ Salzbr.,
Biliner Sauerbr.,
Emser Krähnchen,
Homburg. Elisenquelle,

Schwalbach. Weinbr.,
„ Stahlbr.,
Schles. Ober-Salzbr.,
Kohlens. Bitter-W., Dr. Mayer,
Püllnaer Bitter-W.,
Saidschützer B.-W.,
Friedrichshaller B.-W.,
Schlangenbader Br.,
2fach kohlens. Magnesia-W.,
2fach kohlens. Ammoniac-W.,
Pyrophosphors. Eisen-W.,
Selterser M.-W.,
Soda-Wasser,
Kreuznacher Mutterlauge.

R. R. Destrich'sche Eisenbahn - Loose.

Folgenden Obligations Loosen entfielen bei der am 1. April stattgefundenen Ziehung die Hauptgewinne:

Serie 2268 fl. 200,000. No. 6	Serie 2060 fl. 40,000. No. 98	Serie 1484 fl. 20,000. No. 34	Serie 456 fl. 5000. No. 58	Serie 1429 fl. 5000. No. 20.
Serie 1394 fl. 3000. No. 17	Serie 2060 fl. 3000. No. 30	Serie 2648 fl. 1500. No. 42	Serie 2648 fl. 1500. No. 83	Serie 652 fl. 1000. No. 5
Serie 1429 fl. 1000. No. 8	Serie 1429 fl. 1000. No. 56	Serie 2542 fl. 1000. No. 39	Serie 2565 fl. 1000. No. 33	Serie 3008 fl. 1000. No. 45

Die andern 2085 Loose der gezogenen Serien-Nummern: 127, 456, 652, 973, 1031, 1329, 1394, 1429, 1484, 1492, 1885, 2060, 2268, 2307, 2542, 2565, 2648, 3008, 3135, 3654, 3664, erhielten die Gewinne von fl. 400 bis abwärts fl. 120 und werden dieselben an der Cassa des unterzeichneten Bankhauses baar eingelöst.

Die nächstens wiederum stattfindende Ziehung bietet noch größere Vortheile,

indem darinnen nicht nur allein 1800 Gewinne zur Verlosung gelangen von

fl. 40,000, fl. 20,000, fl. 5000, fl. 3000, fl. 1500, fl. 1000 &c. &c. sondern auch

der Hauptgewinn **fl. 250,000** der Hauptgewinn

Pläne werden Sedermann auf Beilagen gratis und franco übersandt, ebenso Ziehungslisten, außerdem genießen diejenigen Theilnehmer, welche ihre Loose **direkt** von unterzeichnetem Bankhaus beziehen nicht nur allein die billigsten Preise, sondern auch wenn Aufträge baldigst erfolgen weitere besondere Vergünstigungen. — Alle Aufträge werden Postfrei für die resp. Auftraggeber ausgeführt, selbst wenn der Betrag der Bestellung durch Postvorschuss erhoben werden soll. Alle Anfragen und Aufträge beseitigt man daher **direct** zu richten an

Das Neue lateinische Lehrbuch von Dünnbier ist vorrätig.

A. Teuchert.

Meinem Leder - Galanterie - Warenlager sind ein Paar Sendungen sauberer Arbeiten zugekommen.

A. Teuchert.

Feine Spazierstöcke, wie einfache Dekoraten oder Reisestöcke, erhielt in großer Auswahl

A. Teuchert.

Auf meine vollständige Auswahl

Französischer

Herren-Hüte,

so wie auf die Eleganz und Billigkeit derselben erlaube ich mir ergebenst aufmerksam zu machen.

A. Rossmann, Hutmacher, Fischerstraße No. 27.

NB. Jede Reparatur an Herren-Hüten liefere ich schnell, gut und billig.

Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum empfehle ich mein Lager gut u. modern gearbeiteter Herren-Kleider als: Tuchröcke, Sommer-Überzieher in Velour, Chinchilla und Tuch, eine große Auswahl Buckskinholzen in den neuesten Mustern und schwarz, sowie Einsegnungs-Anzüge für Knaben, von schwarzem Tuch zu äußerst billigen Preisen. Bestellungen werden schnell, gut und auf's Billigste besorgt.

H. Müller,
Wasserstraße 21.

Eine große Auswahl Sommermützen in den neuesten Facons zu äußerst billigen Preisen empfiehlt

H. Müller, Wasserstraße 21.

Ein Mühlengrundstück, nahe einer Kreisstadt und Chaussee gelegen, bestehend aus einem im vorigen Jahre mit Steindach neu erbautem Wohnhause, den röhigen Wirthschafts-Gebäuden und einer Bockwindmühle mit 2 Mahlgängen (vor 4 Jahren neu erbaut) sowie 167 Mrg. sehr gutem Acker soll mit den vollständigen Saaten und sehr gutem Inventarium für den billigen Preis von 6800 Thlr. bei 1500 Thlr. Anzahlung Verhältnisse halber schleunigst verkauft werden. — Auf dem Grundstück stehen 1000 Thlr. Ingrössert und kann der Rest des Kaufgeldes 10 Jahre fest stehen bleiben.

Gustav Schmidt.

Ein 2 jähriger schwarzbunter Bulle steht zum Verkauf bei Peters in Unterkerbswalde.

Da ich mich hier als Schuhmacher neu etabliert habe, so bitte ich gütigst mich mit allen in meinem Fach vorkommenden Arbeiten beeilen zu wollen. Für gute Arbeit und reelle Bedienung werde ich stets Sorge tragen.

H. Wersel, Schuhmachermeister,

Burgstraße No. 3.

bei Herrn Maler Nübe.

Ich wohne jetzt nicht mehr Spierings sondern Burgstr. 3. Die Nachtklingel ist links a. d. Haustür. Amalie Wölke, Hammame.

Die Bekleidigung, welche ich gegen den Kupferschmied Rudolph Sonntag ausgesprochen habe, nehme ich hiermit zurück.

F. Duddé.

Stirn & Greim,
Bank- und Staats-Effekten-Geschäft
in Frankfurt a. M., Zeil 32.

Benachrichtigung aus Berlin.

Meiner ausgebreteten hochgeehrten Kundschaft mache ich die Anzeige: daß ich mein Geschäft nach dem geschäfttreichen Theil der Jägerstraße zwischen Oberwallstraße und Gendarmenmarkt verlegt habe, und empfehle zugleich nach Berlin Reisenden zum Geschenk für Damen die größte Auswahl aller zur Wäsche-Stickerei nötigen Buchstäben, Zahlen, Kronen, Züge, Langketten, Vornamen &c. &c. in eleganten Kästchen, desgleichen als höchst interessantes Geschenk für Kinder die von mir erfundenen Figuren-Schablonen.

Friedrich Proben
in Berlin,
Kupfer-Schablonen-Fabrikant,
Jägerstraße No. 26.



Das Dampfboot **Fulton** geht in nächster Woche zweimal, Dienstag und Donnerstag, nach Königsberg.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:
Agathon Wernic in Elbing.
Gedruckt und verlegt von:
Agathon Wernic in Elbing.

2 Drägen

Beilage zu No. 31. der Elbinger Anzeigen.

Sonnabend, den 16. April 1859.

Amtliche Verfugungen.

Bekanntmachung.

Im Verfolg unserer Bekanntmachung vom 8. Februar e. und mit Bezug auf den § 33. der Militair-Ersatz-Instruktion vom 22. Juni 1856 machen wir darauf aufmerksam, daß in Elbingeren der Heerespflichtigen, welche in den Jahren 1835, 36, 37, 38 und 1839 geboren sind und

1) wegen Epilepsie, Blödsinn, Stottern, Taubheit und anderer durch ärztliche Untersuchung nicht sogleich festzustellender Gebrüchen dienstunfähig zu sein vermeinen, oder
2) als einzige Söhne und Ernährer einer Witwe und der einzige Ernährer solcher hülfslosen Familien, die durch ihre Entfernung dem Elende Preis gegeben sein würden und endlich wegen nicht beendigter Lehrzeit oder aus anderen Ursachen Anspruch auf Zurückstellung erheben wollen, sich nur noch bis zum 20. April e. schriftlich oder zu Protokoll

ad 1. unter Beibringung von durch Aerzte, Geistliche, Lehrer oder andere mit einem öffentlichen Amt betraute Personen vollzogenen Attesten,
ad 2. unter gewissenhafter Anführung ihrer Familien-, Vermögens-Verhältnisse und Zurückstellungsgründe sowie Besitzung der Lehr-Contrakte bei uns zu melden haben, da spätere Anträge von uns nicht mehr angenommen werden können.

Elbing, den 7. April 1859.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die sofortige Lieferung von 95 Schachtrüthen gesprengter Steine und 39 Schachtrüthen runder Steine zum Bau der hiesigen Gas-Anstalt wird am 23. d. Mts. Vormittags 11 Uhr auf dem Rathause öffentlich an den Mindestfordernden ausgetragen werden.

Elbing, den 15. April 1859.

Das Curatorium der Gas-Anstalt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 16 Schachtrüthen gesprengter Steine und 56 Kies zur Instandsetzung der Steinbahn auf der Berlin-Königsberger Staatsstraße zwischen Lohmehand und Fichthorst, soll an den Mindestfordernden verdungen werden und ist hierzu ein Lizitations-Termin auf

Mittwoch den 20. April e.

Vormittags 10 Uhr

im Bureau des Unterzeichneten anberaumt, zu welchem Unternehmungslustige hiermit vorgeladen werden.

Elbing, den 10. April 1859.

Der Kreisbauamtmann
gez. Koenigk.

Bekanntmachung.

Die zum Nachlaß der Besitzer Peter und Renate geb. Henning-Kleinschen Ehleute gehörigen Grundstücke Kalteherberge No. 9. und Scharpau No. 6. des Hypothekenbuches sollen am

14. Mai 1859 Vormittags 11 Uhr an Ort und Stelle in dem Grundstücke Kalteherberge No. 9. in freiwilliger Substitution verkauft werden.

Das Grundstück Kalteherberge No. 9. besteht aus 8 Morgen 144 □ Ruten culm. Land nebst Wohnhaus, Stall, Scheune, Holzstall und ist abgeschätzt auf 1820 Thlr.

Das Grundstück Scharpau No. 6. besteht aus 2 Morgen 17 □ Ruten culm. Land nebst einer Käthe und ist auf 848 Thlr. abgeschätzt.

Die Taren sind in unserm II. Bureau einzusehen.

Ziegendorf, den 9. April 1859.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Im Schulhause an dem Pestbude steht sind zwei Stuben nebst 124 □ R. umzäuntes Gartenland von sogleich an ruhige Einwohner zu vermieten.

Der Vorstand des Pestbudestifts.

Der hiesige Maler Herr Otto Weiß hatte sich erboten, den kleinen Altar in der St. Marienkirche unentgeltlich aufzufrischen und neu zu vergolden und ward Solches auch gerne zum Besten der Kirche angenommen. Nachdem nun das Werk vollendet ist und zum Schmucke der Kirche gereicht, findet das unterzeichnete Kirchen-Kollegium sich bewogen, dem geschätzten Künstler dafür den schuldigen Dank hierdurch öffentlich auszusprechen.

Elbing, den 11. April 1859.

Das Kirchen-Kollegium zu St. Marien.

Das dem Gemeinde-Gut Alter-Stadt gehörige, an der Nogat gelegene, sogenannte Dammwärter-Haus, nebst Stall und Scheune und die dabei befindlichen 2 Morgen Land, welches bisher von dem Zeichengeber Nogalski bewohnt worden ist, soll am

Sonnabend, den 16. April

11 Uhr Morgens

im Hause des Herrn Stadtrath Housselle auf 1 Jahr vom 1. Mai ab, an den Meistbietenden verpachtet werden.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Die zum Erweiterungsbau der hiesigen Kirche gehörigen Maurer-, Zimmer- und Tischler-Arbeiten sollen am 28. d. M. 1 Uhr Mittags hieselbst im Hause des Kirchenvorstehers und Gastwirths Ahlert mit den dazu geeigneten Bauunternehmern verdungen werden. Geprüfte Meister werden hierzu mit dem Bemerkung eingeladen, daß der Bau-Anschlag und Risik jeder Zeit zur Einsicht bei dem Kirchenvorsteher Ahlert ausliegen.

Der Probstnauer Kirchenvorstand.

Vacant.

Ein unverheiratheter solider Mann, in vorgerückten Jahren, welcher der Buchführung und dem Polizeiwesen gewachsen, findet hier in kurzer Zeit eine Anstellung als Tenant. Eine Kautio[n] wird gewünscht und eine persönliche Vorstellung anheim gebend Verständigung finden.

Schlobitten, den 10. April 1859.

Das Gräfliche Deconomie-Amt.

Bekanntmachung.

Es soll ein eisernes Dampfschiffboot von 120 Pferdekraft für den hiesigen Hafen angeschafft werden, welches in allen seinen Theilen besonders stark gebaut und zugleich so konstruit sein muß, daß es auch zum Eisbrechen gebraucht werden kann. Offerten nebst Kosten-Anschlägen und Zeichnungen sehen wir bis zum 15. Mai d. J. entgegen.

Memel, den 6. April 1859.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Frische schlesische Saat-Wicken, franz. Luzerne, gelbblühende Lupinen, Sommerroggen, Sommer-rips sowie russischen Säeleinsaamen offerirt billigst

H. Harms,
im Dampfschiff.

Echt peruan. Guano, Chili-Salpeter, Knochenmehl, Portland-Cement bei

Reimer & Schmidt,
Spieringsstrasse No. 1.

Frischer Spörgel, Wicken, Sommer-Rogggen, Sommer-Weizen, Sommer-Nips empfehlt billigst

H. G. Moeller,
im Mohren.

Ein eiserner sehr gut und praktischer Koch- und Brat-Sparherd mit sämlichem Zubehör ist billig zu verkaufen Lange Hinter- und Wasserstrassen-Ecke No. 2.

Bestes Oberländer Flachs-
Leinsaat, wofür garantire, ist zu
haben Alter Markt No. 65.

W. du Bois.

Eine Parthe sehr guter weißer
Flockdaunen empfinq u. empfehlt
billigt Salomon Weinberg,
Lange Heiligegeiststrasse 9.

Beste Newcastle Nuß-Kohlen,
Chamott-Steine, Chamott-Thon
und Roststäbe
empfehlt A. Volckmann.

Universal - Essenz

zur vollständigen Beseitigung des
übeln Geruchs beim Athmen,
bis jetzt als unübertroffen dastehend,
als auch
Radikal-Mittel gegen Fäulniß des
Zahnfleisches,
nach ärztlicher Vorschrift bereitet,

pro Fl. 10 Sgr.

Gebrauchsanweisung.

10 — 15 Tropfen dieses Extraks mische man in ein Weinglas voll gewöhnlichen Trinkwassers und spüle damit zu öfteren Malen Morgens, Mittags und Abends die Mundhöhle tüchtig aus, worauf nach mehr-tägigem Gebrauche der belästigende üble Geruch beim Athmen sich nicht nur verliert, sondern der Athmen auch ein angenehmes, frisches Aroma erhält.

Gut ist es, doch nicht immer nothwendig, das Zahnfleisch und die Zähne beim jedes-maligen Gebrauche der Essenz mit einer feinen Zahnbürste leise zu reiben.

Den übeln Geruch nach dem Genuss geistiger Getränke, Spirituosen &c. &c. be-nimmt ein mehrmaliges Spülen der Mund-höhle damit sofort.

Bei Fäulniß des Zahnfleisches wird die Anzahl der Tropfen verdoppelt und zu öf-teren Malen dasselbe gespült.

Alleinige Niederlage für den Preu-
schen Staat
in der Parfümerie-Handlung
von Eduard Kuehn,
in Königsberg i. Pr.

Ein Schaukasten ist billig zu
verkaufen bei Adolph Huss.

Frischen Blumen-, Gemüse-, Kun-
stlerbuden-Saamen, neuere und neueste
Pracht-Georginen, Nelken &c., Erfurter
Lavroyen-Pflanzen, hochstämmige re-
montant. Rosen empfehlen
A. Döring & Lukowski,
Kunst- und Handels-gärtner,
Neueren Mühlendamm No. 62.

Sonnabend, den
16. April e., von
Vormittags 10
Uhr ab, sollen für
fremde Rechnung ca. 60
Stück wollne Kleider-
zeuge im neuesten Mu-
ster, im Gasthause zum
„Goldenen Löwen“ hie-
selbst per Auftion ver-
steigert werden.

Böhm.

Ein Tretmühle mit eisernem Getriebe
nebst Gebäude steht in der Mühle zu Baum-
garth bei Elbing zum Abbruch zum Verkauf.

Mein Tuch- und Burkins-Lager

ist mit den neuesten Sachen für's Frühjahr bestens sortirt, und erlaube ich mir besonders auf eine schöne Auswahl

Überzieher- und Beinfleider-Stosse

aufmerksam zu machen.

J. Unger,

Fischerstraße No. 2.

Frühjahrs-Mäntel und Mantillen,
Französische und Plaids-Long-Chales,
Stella und Double-Tücher

empfiehlt in grösster Auswahl

J. Unger,

Fischerstraße No. 2.

Neue Zusendungen

Tapeten und Borduren

E pro Stück 39 Tl. à 4 Sgr. bis 3½ Thlr. empfingen und empfehlen

E. Klose & Noss.

D. H. Daniel in Berlin,

Oberwallstraße No. 12. und 13., Ecke der Jägerstraße, 1 Treppe,
empfiehlt den Herren Wiederverkäufern

sein vollständig sortirtes en gros Lager der neuesten

Frühjahrs-Mäntel und Mantillen,
zu festen Fabrikpreisen von 2 bis 25 Thlr.

Neues Österreich.

Die Hauptgewinne desselben sind: 21mal fl. 250,000, 71mal fl. 200,000,
103mal fl. 150,000, 90mal fl. 40,000, 105mal fl. 30,000 r. r. österr. Währ.

Obligations-Loose, welche mindestens fl. 120 gewinnen müssen, liefert das unterzeichnete Haus zum billigsten Preis (siehe Berliner Coursblatt).

In der nächsten Ziehung ist: der 1ste Preis fl. 250,000, der 2te Preis fl. 40,000, der 3te Preis fl. 20,000 r. r. — Um für Jedermann die Beteiligung möglich zu machen, werden ganz besondere Zahlungsbegünstigungen eingeräumt.

Alle Gewinne werden baar ausbezahlt. — Ausführliche Pläne werden unentgeldlich franco zugesandt und jede Auskunft bereitwillig ertheilt. Man wende sich direkt an

J. M. Bayer in Frankfurt a. M.,
privilegierte Haupt-Einnahmerei.

Blumensämereien, Seer-
ginen, neueste Prachtsorten, des-
gleichen Nelken und Stauden-
gewächse, Remontant-Rosen, Kopf-
salat empfiehlt

H. Brandt,

Sonnenstraße No. 33.

30 gut erhaltene Fenster in Blei
sind zu verkaufen

Kalkscheunstraße No. 16.

Gute alte Ziegel und Ofenkacheln sind
zu verkaufen

Neukern Georgenbamm No. 15.

Ein guter Schweinstall steht zum Verkauf
Brandenburger Straße No. 4.

Ein fettes Schwein steht zum Verkauf bei
Gehrmann, Streckfußfeld.

Eine fette Kuh, Roggen- und
Weizenstroh ist zu verkaufen in
Wittenfelde bei

A. Bewandowski.

Eine fette Kuh und drei fette Schweine
stehen zum Verkauf bei Jac. Dyk,
in Kerbhorst.

Wegen Aufgabe meiner Schäferei
habe ich zu verkaufen:
2 Böcke, (Negretti) 2 und 3 Jahre alt,
120 Zucht-Mutterschafe,
120 Hammel,
90 Lämmer pro Februar und März d. J.
Mekelburg in Stuhmsdorf.

Dienstag den 26. April von Morgens 9
Uhr beabsichtige ich mein sämmtliches lebendes
und todes Inventarium, darunter 4 Kühe,
1 Pferd, Geschirr und Ackergeräth per Auktion
gegen baar zu verkaufen.

Oberkerbswalde.

Jacob Bergmann.

Niederlage sämmtlicher
Militair-Effekten
von J. & Emanuel Eisner,
aus Berlin.

Hiermit bechre ich mich, die ergebnisse
Anzeige zu machen, daß ich unter obiger
Firma mein Geschäft in Danzig, Kohl-
markt No. 12., eröffnet habe. Civil-
Anzüge werden auf Bestellung elegan-
und preiswürdig angefertigt.

Emanuel Eisner.

Fabrik in Berlin: Schlossfreiheit 8./9.

Niederlage in Danzig: Kohlmarkt 12.

Am 1. und 15. Mai
finden wieder die Prämien-Ziehungen der von
der Königlichen Bank und der Municipalität
garantierten

Bayr.-Ansacher u. Neuenburger

Anlebens-Lotterie

statt. — Beide Anlehen sind durch ihre So-
litoit und durch die vielen Gewinn-Chancen,
die sie bieten, höchst empfehlenswerth, wobei
es eine besondere Beachtung verdient, daß
nicht allein alle Obligationen mit
Prämien herauskommen müssen,
welche die Einlagen übersteigen,
sondern noch außerdem mit denselben Treffer
von fl. 45,000, 25,000, 20,000, 18,000, 16,000,
14,000, 12,000, 10,000, 8000, 6000 u. s. w.
zu erlangen sind.

Die Obligationen, deren An- und Verkauf
in allen Bundesstaaten erlaubt ist, kosten zu
der Bayr.-Ansacher Lotterie Thlr. 4.

24 Sgr.

zu der Neuenburger Thlr. 2. 26 Sgr.
Aufträge beliebe man direct an unter-
zeichnetes Handlungshaus zu richten, Pläne
gratis. Der Betrag kann in baar, Banknoten,
Wechsel übermacht oder auch durch Postnach-
nahme erhoben werden.

Heinrich Steffens,

Bankier in Frankfurt a. M.

Anmeldungen zu meiner Violin-Schule
werden jeder Zeit entgegen genommen. Der
Unterricht findet 3 Mal wöchentlich statt und
das Honorar beträgt für den Kalendermonat
1 Thlr. und bitte um geneigtes Zutrauen.

H. Grossheim,

Junkerstraße No. 40.

Dem geehrten Publikum die ergebnene
Anzeige, daß ich mich bieselbst als

Gold- und Silber-Arbeiter
etabliert habe und jede Neuarbeit wie Repa-
ratur reell und billig ausführen werde.

A. Hiller,

Fischerstraße No. 29.

Unterricht im Blumenmachen wird ertheilt
Fischerstraße No. 29.

Die Agentur

des Sekretair Krafft,

in Pr. Holland,

empfiehlt sich angelegenheit zu geneigten
Aufträgen, Vermittelung von reellen Ge-
schäften aller Arten, Ein- und Verkauf, so
wie Verpachtungen von Grundstücken, Be-
sorgung von Capitalien unter Zusicherung
der redlichsten Bedienung.

Ich wohne Spieringsstraße No. 11.

Hebamme Altmann.

Ich wohne jetzt Burgstraße No. 19.

C. Peypoldt, Gesindevermieterin.

Ein junger Mann, der die Gärtneret
praktisch erlernen will, findet eine Lehrstelle
bei A. Döring & Bukowski,
Kunst- und Handels-Gärtner,
Neukeren Mühlendamm No. 62.

Ein militärfreier Wirtschafts-Inspektor,
seit 10 Jahren thätig, sucht eine wo möglich
selbstständige Stellung. Näheres in Boelp-
per Maleden beim Baurath Steenke.

Eichen-Borke wird gekauft in der
Gerberei äuß. Mühlendamm No. 3., dem
Gerichtsgebäude gegenüber.

Berantwortlicher Redakteur und Herausgeber

Agathon Wernich in Elbing.

Gedruckt und verlegt von:

Agathon Wernich in Elbing.

Szweite Beilage zu No. 31. der Elbinger Anzeigen.

Sonnabend, den 16. April 1859

Amtliche Verfugungen.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreis-Gericht zu Elbing.
Die hierelbst auf dem inneren Vorberge in der großen Vorbergstraße sub IV. No. 2. 3. und 5. der Hypotheken-Bezeichnung befinden, dem Unteroffizier Johann Herrmann Scholz, der Henriette Scholz, der Henriette Wilhelmine Mathilde Scholz gehörigen, aus Wohnhäusern und Gärten bestehenden Grundstücke, abgeschägt auf 329 Thlr. 10 Sgr. resp. 721 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf. zufolge der nebst Hypothekenscheinen in dem Bureau III. einzusehenden Taten, sollen

am 7. Mai 1859 von Vormittags 11 Uhr ab

an ordentlicher Gerichtsstelle durch den Kreis-Gerichts-Rath Wollenschläger subhastriert werden.

Alle unbekannten Realpräendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeldung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypotheken-Buche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Elbing, den 16. Januar 1859.

Königliches Kreis-Gericht.

I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

In Folge Verfugung der Königlichen Admiralität, sollen 10,000 Kubikfuß eichene, zum Bau von Kriegsschiffen nicht mehr geeignete Schiffsbauholz, zum größten Theile bestehend in flaubuchtigen Hölzern, welche zu Privatzwecken noch gute Verwendung finden dürfen,

Donnerstag, den 5. Mai 1859

Vormittags 10 Uhr auf der hiesigen Königl. Werft unter Vorbehalt des Zuschlages der Königl. Admiralität öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Verkaufs-Bedingungen und Dimensions-Listen sind während der Dienststunden im Bureau der unterzeichneten Verwaltung einzusehen und werden auf Verlangen gegen Erstattung der Copialien mitgetheilt.

Danzig, den 13. April 1859.

Königliche Werft-Magazin-Verwaltung.

Dienstag, den 19. April c., Vormittags um 10 Uhr sollen in dem Mühlengrundstück zu Hansdorff bei Elbing

2 Pferde, 1 Kuh, 1 Heckselade, 1 Pflug, 2 Wagen, Betten, Stühle, Tische, Spiegel &c. &c. öffentlich gegen gleich baare Zahlung verauktionirt werden.

Elbing, den 14. April 1859.

Grunewald,

Auktions-Kommissariat.

Mein Luch- u. Buckskin-Lager, sowie die neuesten Rock- und Hosenzeuge empfiehlt

Ferd. Freundstück.

Englisch-Leder

für Maurer, Zimmerleute und Fabrikarbeiter empfiehlt in der besten Waare zu den billigsten Preisen.

Ferd. Freundstück.

Tüchtige Schneider finden dauernde Beschäftigung.

Ferd. Freundstück.

So eben erhielt ich eine neue Sendung von Glacee- und hirschledernen Handschuhen in allen Farben und zu den billigsten Preisen und bitte mich auch ferner mit Ihren gütigen Aufträgen zu beehren.

Louise Hornmann, Witwe, Alter Markt No. 23, vis - à - vis der Königlichen Bank.

Mein Lager schwarzer Seidenwaaren in glatten und faconierten Stoffen ist mit den vorzüglichsten dauerhaftesten Fabrikaten in allen Preisen bestens sortirt und erlaube ich mir ein geehrtes Publikum besonders auf einige ausgezeichnete Qualitäten Taffet (Schweizer-Fabrikat) zum Preise von 20 bis 24 Sgr. aufmerksam zu machen.

August Wernick.

Eine neue Sendung sehr hübscher Frühjahrs-Ueberwürfe und Mantillen erhielt ich so eben und empfiehle dieselben zu billigen Preisen.

August Wernick.

Ein gut erhaltenes Reise-Koffer wird Fisherstr. No. 31. zu kaufen gesucht.

So eben empfing französische und Plaid: Long: Chales, feine Double-Tücher in schöner Auswahl und empfiehle dieselben zu soliden Preisen.

Albert Büttner.

Sonnenschirme, Knicker und En tout cas empfing und empfiehlt

Albert Büttner.

Zu Einsegnungen empfiehle $\frac{4}{4}$, $\frac{5}{4}$ und $\frac{6}{4}$ schwarzen glatten Taffet zu billigen Preisen. Albert Büttner.

Strohhüte von 10 Sgr. an, Bänder, Blumen, Blondinen, Strohborten, sämmtliche Artikel zum Putzmachen, Morgenhauen, Unterärmel, Kragen, Spangen, Gras-Cloth, Mull, Batist, Nansee, Chiffon, Shirting, Piqué, fac. Zeuge u. a. m. erhielten in großer Auswahl

Rahn & Rolling.

Oberhemden, Bößchen, Chemisets für Herren in Auswahl, auch lassen wir auf Bestellung anfertigen. Rahn & Rolling.

Stahlröcke von 1 Thlr. 5 Sgr. und Stahlreifen à Elle $1\frac{1}{2}$ und 2 Sgr. bei Rahn & Rolling.

Zwei gewölbte Kellerräume sind fogleich zu vermieten bei

Rahn & Rolling.



Mein Hutlager

ist durch neue Zusendungen jetzt vollständig sortirt und empfiehle selbiges zur genigten Beachtung.

Die Hüte sind Hanauer und Berliner Fabrikat, und zeichnen sich Erstere durch Leichtigkeit und Eleganz besonders aus.

C. A. Rautenberg,
Wasserstraße No. 22.

Eine neue Sendung deutschen Schweizer- und ächten Limburger Käse empfing in vorzüglicher Qualität und empfiehlt

Gustav Preuss.
Wasserstraße No. 57/58.

Gebrannten Caffee
à 5 Sgr. 8 Pf. pro Pf. empfiehlt

Gustav Preuss,
Wasserstraße No. 57/58.

Heute Abend Münchener Hofbräu vom Fass bei

W. Fast.

Bon echten Bieren habe ich jetzt auf Flaschen vollständig abgelagert:
Erlanger und Nürnberger und kann ich dasselbe als vorzüglich schön empfehlen; außerdem unterhalte ich beständig ein gutes Lager Schifferdecker-Flaschenbier, das ich ebenfalls zur geneigten Abnahme ergebenst empfiehle. Eine jede Bestellung wird sofort prompt in's Haus geliefert und die leeren Flaschen zurückgeholt.

W. Fast.

Saure Gurken in bekannter schöner Qualität empfiehlt schon und stückweise.

W. Fast.

Selterser- und Soda Wasser aus der Dr. Richter'schen Instalt in Danzig, sehr kräftig und schön hat empfangen und empfiehlt die große Flasche à 2 Sgr. excl.

Franz Gross,
Alter Markt 8.

Nettig-Bonbon

empfiehlt M. A. Christophe, Bonbon- und Chocoladen-Fabrikant, Fisherstraße 6.

Oster-Eier

empfiehlt M. A. Christophe, Bonbon- und Chocoladen-Fabrikant.

Frischen See-Lachs à Pfund 5 Sgr. und delikat geräucherten See-Lachs à Pf. 12 Sgr. empfiehlt

L. Flemming in Danzig, Fischmarkt 18.

Reise-Koffer

in allen Größen, Pferdegeschirre in Neusilber-, Elfenbein- und schwarzen Beschlägen, Sättel, Reitzeuge, Reise-, Geld- und Schultaschen, Stanitsche Peitschen und dgl. empfiehlt zu billigen Preisen

J. P. Reiss,
lange Hinterstraße 33.

Sonn- und Regenschirme werden nur gut, schnell und billig bezogen und reparirt bei

R. Wolff,
lange Heilige Geiststraße No. 10.

Recht zierlich von Knochen gemachte Krücken und Außäste auf Sonnenschirme, welche so gleich aufgepaßt werden, habe ich in arischer Auswahl vorrätig.

R. Wolff,

Frische Maurerpinsel sind angelommen. Mauerstraße No. 17.

Eine schöne Gitarre hat zu verkaufen S. J. M. S. Fischerstraße No. 9., eine Treppe hoch.

Eine Badewanne von Zink steht zum Verkauf Alter Markt No. 17.

Die Preuß. National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin,
mit einem Grundkapital von 3,000,000 Thlr. versichert Gebäude, Utensilien, Waaren, Getreide aller Art &c. in der Stadt wie auf dem Lande zu festen und billigen Prämien. Zur Annahme von Versicherungs-Anträgen wie zu jeder näheren Auskunft ist stets gerne bereit
der Agent

H. Behring,

Junkerstraße No. 17.

Aughölzer
in allen verschiedenen Gattungen sind vorrätig zu haben bei
C. Banduhn.

Eichene geschnittene Zaunpfähle in verschiedenen Längen sind billig zu haben Königsbergerstraße No. 13. bei

C. Banduhn.

Ein gut erhaltener Halbwagen mit Vor- derverdeck nebst Unterschlitten, ledernis Geschirr, Kutschermantel und Hut; ferner ein eiserner Bratofen, alte Fensterköpfe, Fenster und Thüren sind zu verkaufen

Brückstraße No. 12.

Ein Depositorium aus drei Glasspinden bestehend, mit Rückwand von Spiegelglas nebst Tombank, auch ein einfaches Glasspind stehen zum Verkauf bei

J. Skubowius.
Alter Markt No. 17.

Ein eisenachsigter Handwagen, 1 Gartenbank, Waschmaschinen, Schreibsekretaire, 1 Doppelbüchse, Kleiderspinde sind zu verkaufen

Alter Markt No. 6.

Ein wenig gebrauchter, großer, kupferner Kessel ist Burgstraße No. 21. zu verkaufen.

Vier- bis Fünfhundert Scheffel gute Kartoffeln sind zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Redaktion dieses Blattes.

Ein Haufen Dünger ist heilige Leichnamstraße No. 21. zu verkaufen.

Ein gute Ziege ist zu verkaufen Sonnenstraße No. 33.

Schottlandstraße No. 7. ist eine frischmührende Ziege zu verkaufen.

Eine frischmühliche Ziege ist zu verkaufen. Schottlandstraße No. 7.

Drei fette Schweine stehen zum Verkauf in der Neuen Welt bei Warm.

Eine höhische ländliche Besitzung von ca. 2½ Hufen culm., nahe der Bahn und Chaussee gelegen, ist zu verkaufen. Die Gebäude sind in gutem Zustande und die Hypothek in bester Ordnung. Nähere Auskunft ertheilt

Heinr. Woelcke,
Heilige Geiststraße No. 48.

Ein Krug-Grundstück an einer sehr lebhaften Straße gelegen, nebst etwas Land und Garten weise ich zum Kauf nach; Anzahlung 1500 Thlr. Gebäude neu.

Heinr. Woelcke.

Ein Milch-Geschäft, welches seit mehreren Jahren mit bestem Erfolg betrieben, ist Veränderungshalber sofort zu verpachten oder gegen eine Privat-Wohnung zu vertauschen.

Näheres im Keller Körper- und Hinterstrassen-Ecke.

Mein hieselbst belegenes Grundstück sub No. 26., mit 2 Hufen 24 Morg. kultivisch, incl. gutem Waldbestand, die Gebäude im besten Zustande und vollständigem Inventarium, bin ich Willens wegen Wirtschafts-Veränderung aus freier Hand sofort zu verkaufen. Käufer können sich bei mir melden.

Heiligenwalde, den 14. April 1859.
Jacob Guenther senior,
Hofbesitzer.

Verpachtung.

Die Scheidermühle hies. am äußern Mühlendamm werde ich, als gerichtl. bestellter Administrator derselben, Montag den 18. d. Mts. Nachmittags um 2 Uhr an Ort und Stelle verpachten.

J. Wilmus.

Ein freundliches möbelliertes Zimmer ist Burgstr. 21. eine Tr. hoch zu vermieten.

Vermietung eines Geschäfts - Lokals.

Das in meinem Hause Brückstraße No. 21. befindliche sehr geräumige Geschäfts-Lokal nebst Wohnung, worin die Herren J. Mecklenburg & Co. aus Königsberg i. Pr. seit 3 Jahren ein Herren-Garderobe-Geschäft mit sehr gutem Vortheil betrieben haben, wird zum 1. October c. miethfrei und soll von da ab anderweitig vermietet werden.

Wegen der sehr günstigen Lage, eignet sich das Lokal auch zu jedem anderen Geschäftszweige.

Otto Reimer.

Eine möblirte Stube nebst Kabinet ist zu vermieten. Vorbergstallstraße No. 6.

Schadebrodt.

Ein Laden nebst Wohnung ist zum 1. Oktober zu vermieten.

Näheres in der Expedition d. Blattes.

Brückstraße No. 7. ist die Bel-Etage, enthaltend 5 Zimmer, Entrée, Küche, Mädchen-Stube &c. &c. von Michaeli c. ab zu vermieten.

Eine möblirte Stube ist zu vermieten Burgstraße No. 7.

Eine möblirte Stube nebst Kabinet ist an einzelne Herren zu vermieten Junkerstraße 14, 1 Treppe hoch. Näheres daselbst.

Herrenstraße No. 33. ist eine Stube nebst Zubehör (Parterre) von jetzt ab oder zu Johann an eine einzelne Dame oder Herrn zu vermieten.

Neuherrn Georgendamm No. 22. ist eine Wohnung zum 1. Juli zu vermieten.

Mein Haus in Ellerwald 3. Trift, worinnen sich 2 beliebte Stuben befinden, nebst Stallung, Scheune, Geföchs und Gemüse-Garten bin ich Willens vom 1. Mai d. J. zu vermieten. Wittwe Lucht.

Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich meine Gläze-Handschuh-Wasch- und Färberei-Anstalt nach der Fischerstraße No. 35. verlegt. Bitte um ferneres Wohlwollen.

Wilhelmine Jligner.

Einem hochgeehrten Publikum und meinen verehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr Jakobstraße, sondern innere Vorbergstraße No. 21. wohne und bitte mich auch ferner mit Aufträgen in Schmiede- und Schlosserarbeit zu beeilen.

August Kirsch.

Zu Reparaturen von Instrumenten als: Klavieren, Violinen, Gitarren, Handharmonikas, Haarelnziehen in Violin-Bogen, so wie Klavierstimmen empfiehlt sich

E. Schmidt, Hohezinstraße No. 12.

Herrenstraße No. 6 steht eine Drehmangel zum Gebrauch jederzeit offen.

177 Thaler Kindergeld sind auf ein sicheres Grundstück zu begeben. Das Nähere ertheilt P. Homann in Elbing, am Elbing.

1300 Thaler werden gegen pupillarische Sicherheit zu folglich gesucht.

Näheres in der Expedition d. Blattes.

300 Thlr. sind zur ersten Hypothek zu begeben Hell. Leichnamstr. No. 21.

Leih-Bibliothek

von

C. A. Annuske,
Heilige Geist-Strasse No. 15,
am alten Markte.

Einem geehrten Publicum erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, dass der Besitz der Bibliothek des Herrn E. Rolling auf mich übergegangen ist, und dass ich für die grösste Auswahl der Lektüre jeder Art durch stete Anschaffung der neuesten Werke Sorge tragen, mir auch die prompteste und billigste Bedienung angelegen sein lassen werde, weshalb ich meine Bibliothek dem geneigten Wohlwollen eines geschätzten Publicums angelegentlich anempfehle.

C. A. Annuske,
Heilige Geist-Strasse No. 15.

Eine Beamten-Wittwe aus Königsberg bittet die geehrten Herrschaften um Wäsche zum Waschen lange Niederstraße No. 24.

Einen Laufburschen braucht sagleich

C. Seblotny.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Commiss, der im Material- und Eisengeschäft fungirt hat und der polnischen Sprache mächtig ist, sucht ein Vaterkommen. Gefällige Offeren nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Ein gesittetes junges Mädchen wird in eine auswärtige anständige Restauration als Schänkerin verlangt. Persönliche Meldungen werden Dienstag den 19. d. Mts. von Morgen 9 — 12 Uhr in der Wohnung des Musikers Grabowski (Mauerstraße) entgegengenommen.

Ein anständiges Mädchen sucht bei einer Dame auf dem Lande oder in der Stadt eine Anstellung, als Gesellschafterin und Leitung der Wirtschaft. Sie ist in allen seinen Handarbeiten geübt.

Zu erfragen Spieringsstraße No. 5.

Eine erfahrene Wirthin, welche sowohl in der herrschaftlichen Küche, als auch im Milch- und Käse-Geschäft gefügt ist, sucht von Mat ein Engagement auf dem Lande oder in der Stadt. Näheres zu erfahren Innen Vorberg No. 10.

Geld auf Wechsel wird begeben und Dokumente gekauft.

P. Claassen, Spieringsstraße 25.

30 bis 60 Stof Milch werden täglich zu kaufen gesucht.

Das Nähere in der Exp. d. Bl.

In Kahlberg wird vom 1. Juli a. o. bis Ende der Badezeit womöglich ein Privat-Logis von 2 bis 3 Zimmer nebst Küche und Holzgelaß und nothwendigen Möbeln incl. 4 bis 5 Bettgestellen zu miethen gesucht. Näheres Kettenbrunnenstraße No. 17., eine Treppe.

Der Finder eines am vor. Sonnabend Abend verlorenen schwarzen Regenschirms und einer grauen Tuch-Mütze wird gebeten, Selbiges gegen angemessene Belohnung Große Lastadienstraße No. 13. abzugeben.

Eine eiserne Kette von 18 Fuß, auf jedem Ende 1 Haken, ist verloren gegangen. Abzugeben bei Heinrich Tepp, Emkenhof.

Erholung.

Sonntag, den 17. d. Tanz-Musik. Montag: Musikalische Abendunterhaltung.

Berantwortlicher Redakteur und Herausgeber Agathon Bernich in Elbing.

Gedruckt und verlegt von:

Agathon Bernich in Elbing.